

und dem Vorläufer Christi gewidmet, der obere, die Bogen, führen in das neue ein, denn dieses ist auf jenes gegründet, und was dort vorhergesagt war, geht hier in Erfüllung. Da siehst du rechter Hand des Eingangs, also links von dir, dem Beschauer, Josua den Zug eröffnen und einen bejahrten Mann, einen Weisen Israels, mit dem Schilde des Lammes an der Brust, die Reihe schließen. Er erblickt im Geiste das Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Zwischen ihnen zwei biblische Frauen, durch Kronen auf den Häuptern als die hervorragenden, herrlichen der heiligen Geschlechter bezeichnet, die eine vielleicht Elisabeth und die andere Rahel, von welcher Jeremias die Weissagung des Bethlehemitischen Kindermordes entlehnte: „auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört, viel Klagens, Weins und Heulens, Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen.“ An der gegenüberstehenden Mauer erscheint zuerst ein härtiger Mann, Abraham, in der Linken den Hirtenstab, in der Rechten eine Kugel, als Bild der Welt, welche den Erlöser erwartet. Dann Sarah, aus deren Schooße alle Völker der Erde gesegnet werden sollten. Ihr zur Seite David mit Scepter und Harfe, der Scepter mit der bedeutungsvollen Lilie gekrönt und endlich wieder ein heiliger Seher, welcher mit der Rolle in der Hand auf das Schicksal des Welttheilands hinzudeuten im Begriff ist, vermuthlich Johannes, der vor ihm hergehen sollte in Geist und Kraft Elias, wie er dem Herrn den Weg bereitet und seine Steige richtig macht.

So ist, was auf Erden geschah, dem untern Theil der Pforte aufgeprägt, und nun kommen die himmelgleich gewölbten Bogen, um aufzunehmen, was himmlische Mächte bewirkten. Da hast du im Hochbilde zunächst über der Thüröffnung in halbrunder Form die Hauptvorstellung, deutend auf die Weihung der Kirche, welche ja der heiligen Jungfrau gewidmet war; nämlich die Anbetung der drei